



TRENDREPORT ENERGIE 4

SOLARWÄRME UND IHRE ROLLE BEI DER ENERGIEWENDE

Baujahresklassen der installierten Solarthermieranlagen

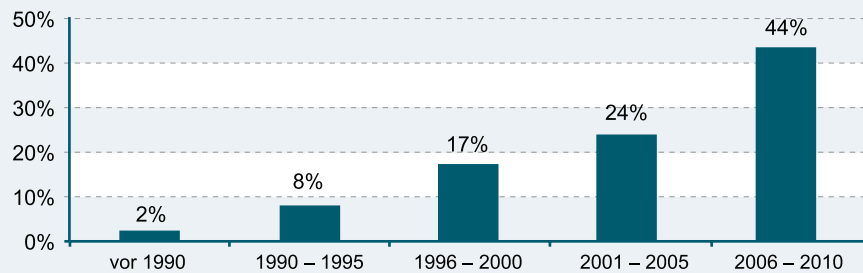


Abb. 1

Quelle: co2online Trendreport Energie

co2online hat im Auftrag des Bundesverbandes Solarwirtschaft e. V. (BSW) eine Umfrage unter Solarthermienutzern durchgeführt, deren Ergebnisse in die Entwicklung von Maßnahmen für die Markterweiterung der Solarthermie in Deutschland fließen. Der „Fahrplan Solarwärme“ wurde vom Bundesumweltministerium gefördert und sollte Markthemmnisse für diese Technik ermitteln sowie Lösungswege aufzeigen.

Im Zeitraum vom 15.09. bis zum 28.09.2011 wurden zirka 7.000 Ratgeberrnutzer angeschrieben, die bereits Solarthermie verwenden bzw. sich darüber informierten. Nach Ablauf der Befragung lagen 1.469 beantwortete und auswertbare Online-Fragebögen vor. Im Folgenden werden wesentliche Ergebnisse dieser Befragung sowie Auswertungen der co2online-Gebäudedatenbank vorgestellt und in Hinblick auf eine an die Zielgruppe „Hauseigentümer“ angepasste Ansprache analysiert.

In Abbildung 1 sind zunächst die Baujahresklassen der im Befragungssample installierten Solar-

thermieranlagen dargestellt. Der Großteil der Anlagen wurde dabei in den Jahren 2006 bis 2010 installiert, vor allem in den Jahren 2008 und 2009. Im Jahr 2010 konnte jedoch ein Einbruch der Installationszahlen verzeichnet werden, weshalb der Bundesverband Solarwirtschaft e. V. momentan im Rahmen des oben genannten Projektes einen Fahrplan für die Entwicklung der Solarwärme in Deutschland erarbeitet. Neben den Ursachen für den Einbruch der Installationsquoten sind dabei auch die Motive von Bedeutung, die Hauseigentümer zu einer Investition in eine Solarthermieranlage veranlasst haben. Diese wurden in der Befragung ebenfalls genauer betrachtet.

Solarwärme = 100 Prozent Klimaschutz

Neben der generellen Entscheidung für die Installation von Solarthermie ist für den Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung auch die Art der installierten Anlage ausschlaggebend: Anlagen, die neben der Warmwasserbereitung auch zur Heizungsunterstützung genutzt werden, weisen einen höheren Beitrag zur Einsparung fossiler Energieträger im Haushalt und damit zur CO₂-Reduktion auf.

Wie Abbildung 2 verdeutlicht, nehmen in der zeitlichen Entwicklung die Anteile der Anlagen mit Heizungsunterstützung zu und erreichen bei den neu installierten Anlagen mittlerweile Quoten von über 60 Prozent. Die Einsparung fossiler Energieträger durch die Nutzung von Solarthermie beeinflusst auch den Heizenergieverbrauch eines Gebäudes, gemessen als Verbrauch fossil erzeugter Wärme in kWh/m², a.

Art der installierten Solarthermieranlage nach Baujahr der Anlage

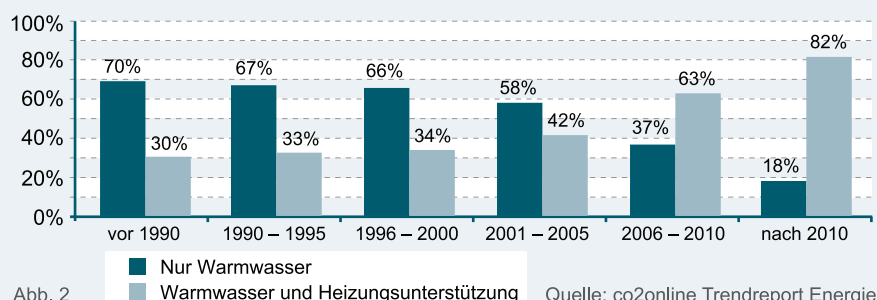


Abb. 2

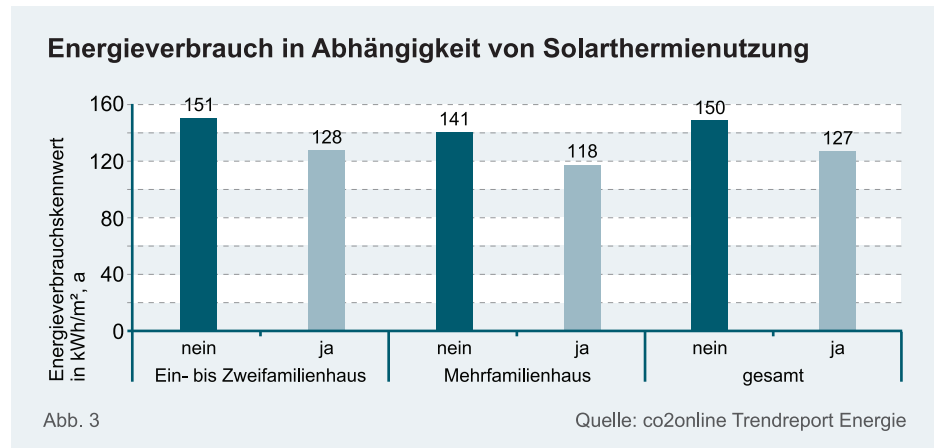
Quelle: co2online Trendreport Energie

Wie sich die Nutzung einer Solarthermieanlage auf den Heizenergieverbrauch auswirkt, zeigt Abbildung 3.

Die Energieverbrauchskennwerte der in der co2online-Datenbank verzeichneten Gebäude zeigen im Querschnittvergleich mit Gebäuden ohne Solarwärmenutzung Unterschiede um die 15 Prozent. Folglich konnten bei den analysierten Gebäuden im Schnitt 15 Prozent des fossil erzeugten Warmwassers und der Heizenergie klimafreundlich substituiert werden.

Werden fossile Energieträger verwendet, sind Solarthermienachrüstungen im Hinblick auf die Klima-

schutzziele begrüßenswert, da so diese Einspareffekte optimal genutzt werden können.



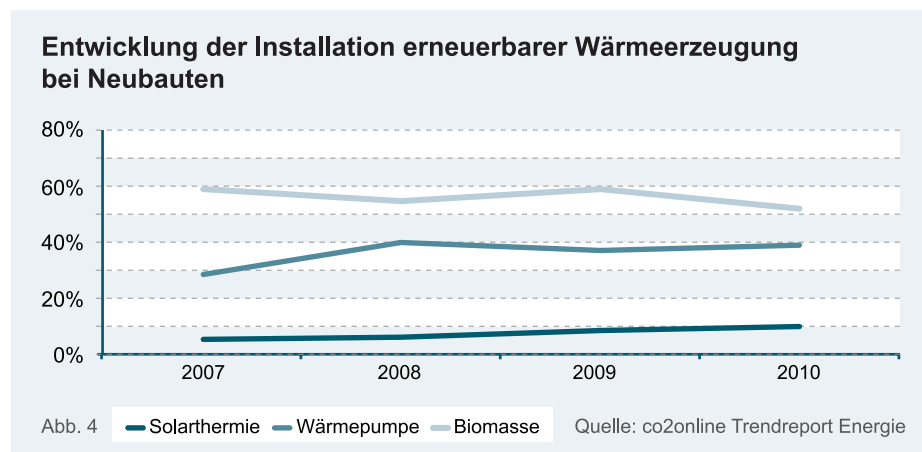
Bei Sanierungen Solarwärme mitdenken

Vor allem die Erneuerung der Heizungsanlage führt dazu, sich mit dem Thema Solarwärme auseinanderzusetzen: Bei rund 50 Prozent der befragten Solarthermienutzer im Altbau wurde die Anlage zusammen mit der Erneuerung der Heizungstechnik installiert. Die allgemeine Quote der Installation von Solarthermie liegt bei knapp unter 10 Prozent, in den sonnen-

reichen Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg deutlich darüber. Im Neubau beträgt die Quote zirka 40 Prozent, was vor allem an den gesetzlichen Regelungen im Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) liegt.

Wie aus Abbildung 4 ersichtlich ist, fällt eine deutliche Konkurrenz der Solarthermie zur Wärmepum-

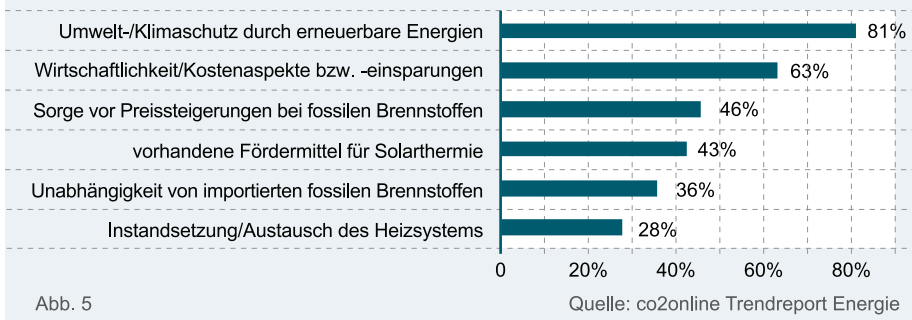
pe auf, die rund 50 Prozent der im Neubau installierten Heizungsanlagen ausmacht. Die restlichen 10 Prozent werden durch Biomasse gedeckt. Dabei ist zu beachten, dass die Befragten des co2online-Ratgebers „Heizkosten im Neubau“ mit rund 95 Prozent vorrangig Ein- und Zweifamilienhausbesitzer sind und die Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), also von Nah- bzw. Fernwärme, bei unter 10 Prozent liegt.



Neben einer Kombination mit einer neuen Heizungsanlage kommen auch andere Modernisierungsmaßnahmen in Frage, bei denen die Solarthermie mitgedacht werden könnte. Entsprechende Synergieeffekte, wie sie insbesondere bei einer Dachdämmung entstehen, sollten in Zukunft verstärkt forciert werden.

Gute Gründe für Solarwärme

Gründe, die bei Nutzern für eine Solarthermieanlage sprachen



Bei der Befragung von Solarwärmernutzern wurden auch die Gründe für die Installation einer Solarwärmeeinrichtung detailliert erfasst. Abbildung 5 gibt einen Überblick über die wichtigsten Gründe, die für Solarthermie sprechen.

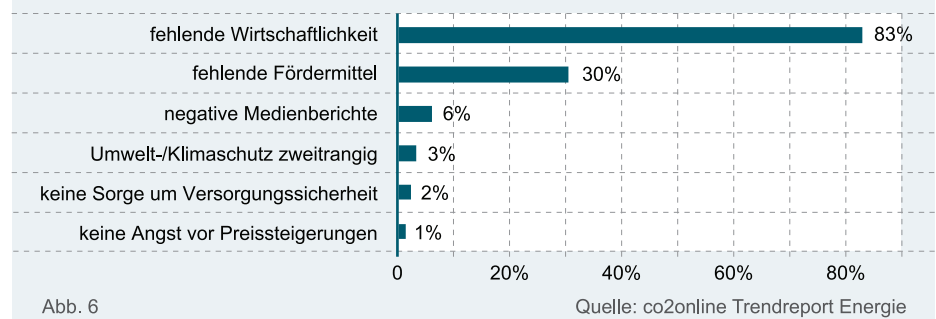
Umwelt- und Klimaschutz sind dabei mit über 80 Prozent Zustimmung die wesentlichen Motive für die Installation einer Solarwärmeeinrichtung, dicht gefolgt von Kosteneinsparungen, die durch ihre Nutzung erwartet werden. Bei einer Betrachtung der Gründe in Abhängigkeit vom Baujahr der Solaranlagen sieht man, dass diese Erwartung gestiegen ist. Dies hängt direkt mit dem Bewusstsein

für Preissteigerungen bei fossilen Energieträgern zusammen. Allerdings ist dabei zu beachten, dass die Förderquoten der hier betrachteten Solarwärmeeinrichtungen bei durchschnittlich 85 Prozent liegen. Interessant wäre daher zu wissen, wie die Entwicklung ohne die

Verfügbarkeit von Fördermitteln ausgesehen hätte. Bei der zusätzlichen Betrachtung der Gründe, die trotz bestehenden Interesses vorerst gegen eine Installation von Solarthermie sprechen, spielen eine von den Befragten wahrgenommene fehlende Wirtschaftlichkeit sowie fehlende Fördermittel die Hauptrolle.

Inwiefern diese Gründe auf unzureichende Informationen zurückzuführen sind, lässt sich zunächst nicht direkt abschätzen. Jedoch zeigen Evaluationen von Beratungsinstrumenten, dass sich bestehende Vorurteile in diesem Bereich über gezielte Informationen einfach abbauen ließen.

Gründe, die bei Interessenten gegen Solarthermie sprachen



¹ Siehe unter anderem Evaluationen der co2online-Ratgeber unter <http://www.co2online.de/statistik-und-research/ratgeberwirkung/index.html>.

Kontakt

Dipl.-Volkswirtin Katy Jahnke
Managerin Research
co2online gemeinnützige GmbH
Hochkirchstraße 9
10829 Berlin
E-Mail: katy.jahnke@co2online.de
Tel: +49 (30) 36 99 61 – 05